

ARCHITEKTENVEREINSSAAL, SAMSTAG, 18. FEBRUAR 1928, 1/2 8 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

Zum 5. Mal

DER ZERRISSENE

Posse mit Gesang in drei Akten

Musik von Mechtilde Lichnowsky

Die Handlung ist dem Französischen (L'homme blasé) nachgebildet

Personen:

Herr von Lips, ein Kapitalist	Staubmann, Justiziar
Stifler	Anton
Spörner	Joseph
Wichser	Christian
Madame Schleier	Erster
Gluthammer, ein Schlosser	Zweiter
Krautkopf, Pächter auf einer Besizung des Herrn von Lips	Dritter
Kathi, seine Anverwandte	Vierter

Gäste.

Die Handlung geht im ersten Akt auf dem Landhause des Herrn von Lips vor, der zweite und der dritte Akt spielen auf Krautkopfs Pachthof um acht Tage später.

Zu den Couplets »Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu« (II. Akt) und »So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt« (III. Akt) neue Zeitstrophien.

[Der Name »Gunkel« im Entree des Herrn von Lips ist der Name eines berühmten Altwiener Schneiders.]

Nach dem ersten Akt eine längere, nach dem zweiten eine kurze Pause.

Die Zuwendungen aus den Ertragnissen werden in der Fackel ausgewiesen

Der Herausgeber der Fackel fordert zu einer Sammlung auf: für die in ihrer Existenz gefährdete Mutter des neuzigsten Todesopfers der Polizei Hans Erwin Kiesler.

Sie hat ihre ganze Habe für den Versuch seiner Rettung und für die Linderung seiner Leiden aufgewendet. Von dem verausgabten (viertausend Schilling übersteigenden) Betrag wurden ihr vom Staat 500 Schilling ersetzt, und ein Rechtsanspruch, auch nur auf Ersatz des materiellen Verlustes, besteht in diesem Staate nicht.

Der Herausgeber der Fackel eröffnet die Sammlung mit der Spende von 1000 Schilling als dem Preis eines Manuskriptes (des Essays »Der Reim«), um dessen Ankauf sich ein Kunstantiquariat beworben hatte und das zu eben diesem wohltätigen Zweck verkauft wurde. Die Hörer und Leser werden gebeten, ihre Spenden dem Verlag der Fackel (III. Hintere Zollamtsstraße 3, Postsparkassenkonto Nr. 57.884) oder der Buchhandlung R. Lányi (I. Kärntnerstraße 44) zu überweisen. Nach Abschluß der Sammlung werden die Spenden in der Fackel ausgewiesen werden.

Ebenda, Donnerstag, 23. Februar: Nestroy: »Der Talisman«, Beginn 1/2 8 Uhr

„ Samstag, 25. Februar: Nestroy: »Lumpazivagabundus«, Beginn 10 Uhr (Nachtvorlesung)

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei ange-
merkt, daß sich der Titel »Der Zerrissene« lediglich
auf den Gemütszustand einer vormärzlichen Privat-
person bezieht.

*

Das nächste Heft der Fackel enthält einen Beitrag
von Emmerich Bekessy.

*

Das Nachkriegsdrama »Die Unüberwindlichen«
erscheint im April.